

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren . . . . .	VII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Literaturverzeichnis . . . . .	XXV
Materialienverzeichnis . . . . .	XXXV

## 1. Teil: Firmenrecht

### 1. Kapitel: Grundlagen

I. Drei Teilrevisionen des Firmenrechts bis 1. Januar 2017 . . . . .	2
II. Firma, Geschäftsbezeichnung und Enseigne . . . . .	3
III. Die Firma – Persönlichkeitsrecht, Vermögensrecht und/oder Immaterialgüterrecht? . . . . .	6
IV. Inhaber von Firmenrechten . . . . .	7
V. Historisch und sachlich bedingte Eigenheiten des Firmenrechts . . . . .	8

### 2. Kapitel: Bildung, Eintragung und Gebrauch von Firmen

I. Grundsätze der Firmenbildung . . . . .	11
1. Firmenwahrheit und Firmenklarheit . . . . .	12
2. (Unveränderte) Firmenbildungsregeln bei Einzelunternehmen . . . . .	13
3. Neue einheitliche Firmenbildung bei allen Gesellschaftsfirmen . . . . .	14
a) Grundsatz: Freie Bildung von Gesellschaftsfirmen . . . . .	14
b) Rechtsformangabe als notwendiger Firmenzusatz . . . . .	15
c) Freie Aufnahme, Verwendung und Beibehaltung von Familiennamen in der Firma von Gesellschaftsfirmen . . . . .	15
4. Besonderheiten bei Zweigniederlassungen . . . . .	17
a) Zweigniederlassungen schweizerischer Unternehmen . . . . .	17
b) Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen . . . . .	17
5. Kein Firmenschutz aber Namensschutz für einfache Gesellschaften . . . . .	19
6. Verbot unsittlicher, insbesondere täuschender oder wahrheitswidriger Firmen . . . . .	19
a) Verbot unsittlicher Firmen im engeren Sinn . . . . .	19
b) Verbot unsittlicher Firmen im weiteren Sinn: täuschende bzw. wahrheitswidrige Firmen . . . . .	19
7. Zulässigkeit von geografischen Bezeichnungen . . . . .	23
a) Grundsatz . . . . .	24
b) Sitzangaben in der Firma . . . . .	27

c) Diskrepanz zwischen Firmenrecht, Marken- und «Swissness-Recht» . . . . .	28
8. Zulässigkeit von werbeähnlichen Zusätzen und Slogans . . . . .	28
a) Allgemeines . . . . .	28
b) Zulässigkeit von Slogans . . . . .	29
c) Kombinationen von reklamehaften Bezeichnungen mit Sachbezeichnungen . . . . .	30
9. «Reine Sachbezeichnungen» . . . . .	30
a) Grundsatz . . . . .	30
b) Zur Praxis vor 1975 und zwischen 1975–1998 . . . . .	32
c) Zulässigkeit von Kombinationen reiner Sachbezeichnungen mit geographischen Angaben . . . . .	33
d) Wortschöpfungen und Fantasiebezeichnungen mit Sachassoziationen . . . . .	33
e) Warnung: Von der Wahl beschreibender Firmen wird dringend abgeraten . . . . .	34
10. Übersetzungen und fremdsprachige Firmen . . . . .	35
11. Schreibweise und figurative Firmenelemente . . . . .	35
12. Buchstaben und Akronyme als Firmen . . . . .	37
13. Prüfung des Verbots identischer Firmen durch das EHRA . . . . .	37
14. Spezialgesetzliche Bestimmungen bezüglich Firmenbildung . . . . .	42
a) Wappenschutzgesetz . . . . .	42
b) Namen und Abkürzungen zwischenstaatlicher Organisationen . . . . .	44
c) Rot-Kreuz-Gesetz . . . . .	45
d) Bankengesetz . . . . .	45
e) HFKG: «Bezeichnungsrecht» für Universität, Fachhochschule u.Ä. . . . .	46
f) Kollektivanlagengesetz . . . . .	46
II. Änderung der tatsächlichen oder rechtlichen Verhältnisse und Firmenanpassung . . . . .	47
1. Anpassung der Firma bei Änderung des Firmenzwecks . . . . .	47
2. Änderung der Rechtsform . . . . .	48
3. Änderung der Firma wegen Verlegung des Firmensitzes oder aus anderen Gründen . . . . .	49
4. Gesetzliche oder behördliche Namensänderung . . . . .	50
III. Verfahrensrechtliche Aspekte der Firmeneintragung und Firmenanpassung . . . . .	50
1. Vorprüfungsverfahren und Firmenrecherche . . . . .	50
2. Eintragungsverfahren und Zuteilung einer Identifikationsnummer . . . . .	51
3. Vernehmlassungsverfahren . . . . .	52
4. Verfahrensrechtliche Aspekte der Firmenanpassung . . . . .	52
IV. Firmengebrauchsrecht und -pflicht . . . . .	53
1. Firmengebrauchsrecht und rechtsgeschäftliche Verfügungen betreffend Firmenbezeichnungen . . . . .	53
2. Firmengebrauchspflicht . . . . .	54

### 3. Kapitel: Der Rechtsschutz im Verwaltungsverfahren

I. Kantonales Rechtsmittel gegen Entscheide der kantonalen Handelsregisterämter . . . . .	57
II. Beschwerde gegen Verfügungen des EHRA an das Bundesverwaltungsgericht . . . . .	58
III. Die Beschwerde in Zivilsachen an das Bundesgericht . . . . .	58
IV. Keine Beschwerdemöglichkeit gegen die durch das EHRA elektronisch erfolgende Beanstandung eines kantonalen Handelsregistereintrags . . . . .	59
V. Schriftlicher Einspruch (Registersperre) . . . . .	60
VI. Wiedererwägungsgesuch . . . . .	61

### 4. Kapitel: Zivilrechtlicher Firmenschutz

I. Firmenrechtlicher Schutz nur von <i>registrierten</i> Firmen und Firmenbestandteilen . . . . .	62
II. Firmenrechtlicher Schutz nur bei <i>firmenmässigem</i> Gebrauch des verletzenden Kennzeichens? . . . . .	63
1. Probleme . . . . .	63
a) Wann liegt ein firmenmässiger Gebrauch vor? . . . . .	63
b) Je nach Anspruchsgrundlage unterschiedliche Zuständigkeit . . . . .	64
c) Je nach Anspruchsgrundlage unterschiedlicher Schutzzumfang . . . . .	64
d) Je nach Anspruchsgrundlage unterschiedliche Priorität . . . . .	65
e) Insbesondere: Unsicherheiten der lauterkeitsrechtlichen Anspruchsgrundlage . . . . .	65
2. Einfacher Lösungsansatz . . . . .	66
III. Lauterkeitsrechtliche, namensrechtliche und markenrechtliche Anspruchsgrundlagen . . . . .	67
IV. Beurteilung von Kollisionsfällen . . . . .	68
1. Welche Firma hat das ältere Recht (Priorität)? . . . . .	68
a) Hinterlegungspriorität bei rein firmen- (und marken-)rechtlichen Kollisionen . . . . .	68
b) Gebrauchspriorität im übrigen Kennzeichenrecht . . . . .	68
c) Berührungspunkte zwischen Hinterlegungs- und Gebrauchspriorität . . . . .	69
d) Ausnahme von der Priorität (Treu und Glauben) . . . . .	70
e) Gebrauchs- oder Hinterlegungspriorität bei Domain-Namen? . . . . .	70
2. Vereinheitlichter Umfang des Firmenschutzes bei Gesellschaftsfirmen (Art. 951 OR) . . . . .	71
3. Kein Branchenprinzip im Firmenrecht . . . . .	72
4. Beurteilung der Verwechslungsgefahr (Art. 956 i.V.m. Art. 946 und 951 OR) . . . . .	74
a) Allgemeines zur firmenrechtlichen Verwechslungsgefahr . . . . .	74
b) Bundesgerichtliche Rechtsprechung . . . . .	74

c)	Mittelbare/unmittelbare Verwechslungsgefahr und tatsächliche Verwechslungen	75
d)	Massgeblichkeit des Handelsregistereintrags	75
e)	Zeichenmässiger Schutzzumfang starker und schwacher Firmenbestandteile	75
f)	«Gesamteindruck» – Klang, Bild, Sinngehalt	76
g)	Fallgruppenweise», normativ-wertende Beurteilung der Verwechslungsgefahr	79
h)	Verwechslungsgefahr bei Einzelfirmen (Art. 946 OR)	92
i)	Verwechslungsgefahr bei Zweigniederlassungen	93
5.	Die Beurteilung von Firmenkollisionen mitbeeinflussende Begleitumstände	93
a)	«Besondere» Strenge bei geographischer Nähe und/oder bei vorliegendem Wettbewerbsverhältnis	93
b)	Abstellen auf das Erinnerungsvermögen	94
c)	«Verkehrsdurchsetzung»: Stärkung des Firmenschutzes	94
d)	Verwirrung: Verlust des Firmenschutzes inter partes	95
e)	Keine Einrede älterer (und jüngerer) Drittfirmen und keine Akzeptanz der «Abstandstheorie»	97
6.	Exkurs: Rufausbeutung anstelle einer Verwechslungsgefahr	97
V.	Prozessuale Aspekte des Firmenschutzes	98
1.	Firmenrechtliche Ansprüche	98
a)	Leistungsklage	98
b)	Grundsätzlich keine Feststellung oder Einrede der Firmennichtigkeit	98
c)	Ausnahmsweise blosser Feststellung der Verletzung	99
d)	Schadenersatz	100
e)	Genugtuung	100
f)	Urteilspublikation	100
2.	Ordentliches Verfahren: Kantonale, sachliche Zuständigkeit	101
3.	Firmenschutz im summarischen Verfahren	102
a)	Vorsorgliche Massnahmen	102
b)	Rechtsschutz in klaren Fällen	102
4.	Zivilrechtlicher Firmenschutz bei Verletzung von objektiven Vorschriften des Firmenrechts?	103
5.	Beschwerde in Zivilsachen	104
6.	Vergleichsweise Firmenabgrenzung und Schiedsverfahren?	104
VI.	Internationale Sachverhalte	104
1.	Schutz schweizerischer Firmen gegen Verletzungen durch ausländische Firmen	105
2.	Schutz von Zweigniederlassungen von Unternehmen mit Sitz im Ausland	105
3.	Schutz ausländischer Handelsnamen	105
<b>5. Kapitel: Firmenstrafrecht</b>		107

## 2. Teil: Der Schutz nicht registrierter Kennzeichen

### 1. Kapitel: Begriffliches und Vorbemerkungen

I.	Marke, Ausstattung und Kennzeichen	111
II.	Überblick über die Kennzeichenkategorien	114
III.	Gründe für die unterbliebene Registrierung	114

### 2. Kapitel: Allgemeines zum Rechtsschutz nicht registrierter Kennzeichen

I.	Generelle Schutzverweigerung nicht registrierter Kennzeichen?	116
II.	Vom Firmen- und Markenschutz generell ausgeschlossene Zeichen	117
1.	Ausschluss aus tatsächlichen Gründen	117
2.	Ausschluss aus rechtlichen Gründen	117
a)	Grundsatz	117
b)	Relativierung des Grundsatzes	118
3.	Zusammenfassung	118
III.	Priorität und Schutz nicht registrierter Zeichen allgemein	119
1.	Vorbemerkungen	119
2.	Marken-, firmen-, namens- und lauterkeitsrechtliche Priorität	120
a)	Kollisionen von nicht registrierten Kennzeichen mit Registerrechten	120
b)	Prioritätsverlust aufgrund nachträglicher Registrierung als Marke oder Firma?	122
c)	Kollisionen von nicht registrierten Kennzeichen unter sich	122
d)	Priorität durchgesetzter Kennzeichen	122
3.	Schutz nicht registrierter, durchsetzungsfähiger Zeichen	123
4.	Zeichen im Entwurfs- und Eintragungsstadium	125
5.	Schutzzumfang nicht registrierter Kennzeichen	125
6.	Exkurs: Der Sonderfall sogenannter «Positionsmarken»	126
IV.	Mögliche Anspruchsgrundlagen: Lauterkeits-, Urheberrechts- und/oder Namensschutz	127
1.	Allgemeines	127
2.	Lauterkeitsrechtlicher Schutz nicht registrierter Kennzeichen	128
a)	Verwechslungsgefahr	128
b)	Reine Rufausbeutung	128
3.	Urheberrechtlicher Schutz nicht registrierter Kennzeichen (Verweis)	129
4.	Namensrecht (Verweis) und Spezialgesetze	130

### 3. Kapitel: Rechtsschutz nicht registrierter Zeichen im Einzelnen

I.	Nicht registrierte Marken und Ausstattungen im Einzelnen	132
1.	Der Sonderfall der notorisch bekannten Marke	132
2.	Nicht registrierte Titel von Zeitschriften, Fernseh-, Radiosendungen etc.	135
3.	Telefonnummern, Frequenzen etc.	136

4. Verpackungs- und Produkteformen . . . . .	137
a) Lauterkeitsrechtlicher Kennzeichenschutz und sklavische Nachahmung . . . . .	137
b) Urheberrechtlicher Schutz . . . . .	138
5. Nicht als Marken oder Firmen registrierte Domain-Namen . . . . .	138
a) Rein beschreibende Domain-Namen . . . . .	139
b) Kennzeichnungskräftige – aber nicht registrierte – Domain-Namen . . . . .	140
6. Schriftzüge . . . . .	140
7. Farben und Farbkombinationen . . . . .	141
8. Klang- und bewegliche Bildzeichen . . . . .	142
9. Fiktive Charaktere: Comic- und Romanfiguren etc. . . . .	143
10. Klang-, Tast- und Geruchszeichen . . . . .	145
II. Zur Kennzeichnung verwendete Namen . . . . .	146
1. Namen von lebenden natürlichen und von juristischen Personen . . . . .	146
2. Namen und Abbildungen verstorbener Persönlichkeiten . . . . .	147
3. Namen und Abbildungen historischer Persönlichkeiten . . . . .	150
4. Fiktive Namen . . . . .	151
5. Faktische Firmen und Namen einfacher Gesellschaften etc. . . . .	151
6. Schutz von Geschäftsbezeichnungen, Enseignes und ausländischen Handelsnamen (Verweis) . . . . .	153
III. Geographische Bezeichnungen (Verweis) . . . . .	153

### 3. Teil: Domain-Namen

#### 1. Kapitel: Grundlagen

I. Begriff und Funktion . . . . .	156
1. Begriff des Domain-Namens . . . . .	156
a) Begriff . . . . .	156
b) Aufbau . . . . .	157
2. Funktion des Domain-Namens . . . . .	158
a) Identifikation einer Website . . . . .	158
b) Zuordnungsfunktion . . . . .	159
II. Rechtsquellen . . . . .	160
1. Fernmelderechtliche Grundlagen . . . . .	161
2. Anwendung des Kennzeichenrechts . . . . .	163
3. Empfehlungen der Weltorganisation für Geistiges Eigentum . . . . .	164
a) Empfehlungen im Rahmen des ersten und zweiten Domain Name Process . . . . .	164
b) Gemeinsame Empfehlungen der WIPO und des Pariser Verbands . . . . .	165
III. Organisation und Vergabegrundsätze . . . . .	166
1. Internationale Organisation . . . . .	166
2. Verwaltung der Domain-Namen in der Schweiz . . . . .	167

a) Zuständigkeit von SWITCH . . . . .	167
b) Vergabegrundsätze . . . . .	167
3. Rechtsnatur der Inhaberschaft an einem Domain-Namen . . . . .	169
<b>2. Kapitel: Die Verletzung fremder Kennzeichenrechte durch Domain-Namen</b>	
I. Herbeiführung einer Verwechslungsgefahr . . . . .	171
1. Abgrenzung von Verwechslungsgefahr und Rufausbeutung . . . . .	171
2. Anspruchsgrundlagen . . . . .	173
3. Einzelfragen . . . . .	175
a) Zeichenähnlichkeit . . . . .	175
b) Verwechslungsgefahr . . . . .	177
c) Gebrauch im Verkehr . . . . .	180
II. Rufausbeutung . . . . .	183
1. Berühmte Marke . . . . .	183
2. Andere Zeichen . . . . .	183
III. Behinderung . . . . .	185
1. Behinderung eines anderen Kennzeicheninhabers . . . . .	185
a) Namensrecht . . . . .	185
b) Lauterkeitsrecht . . . . .	186
2. Behinderung durch die Registrierung von gemeinfreien Begriffen? . . . . .	187
IV. Priorität und Gleichnamigkeit . . . . .	189
1. Priorität . . . . .	189
2. Gleichnamigkeit . . . . .	190
a) Bei Verwechslungsgefahr . . . . .	190
b) Bei Behinderung . . . . .	191
<b>3. Kapitel: Der Schutz des Domain-Namens</b>	
I. Schutz eines gleichlautenden Zeichens als Marke, Firma oder Name . . . . .	193
1. Gemeinsame Aspekte . . . . .	193
2. Schutzvoraussetzungen . . . . .	194
a) Eintragungsfähigkeit als Firma . . . . .	194
b) Eintragungsfähigkeit als Marke . . . . .	194
c) Entstehung eines Namensrechts . . . . .	196
II. Lauterkeitsrechtlicher Schutz des Domain-Namens . . . . .	196
<b>4. Kapitel: Sonderprobleme aufgrund der Globalität des Internets</b>	
I. Überblick über die betroffenen Problemkreise . . . . .	198
1. Gerichtliche Zuständigkeit und anwendbares Recht – Einzelfragen . . . . .	198
a) Internationale Sachverhalte . . . . .	198
b) Bedeutung des Bezugs zur Schweiz . . . . .	199
2. Materielles Kennzeichenrecht . . . . .	200
a) Rechtsbegründender und rechtserhaltender Gebrauch . . . . .	200

b) Rechtsverletzender Gebrauch . . . . .	201
II. Gebrauch des Domain-Namens in einem bestimmten Gebiet . . . . .	201
<b>5. Kapitel: Rechtsschutz</b>	
I. Im Allgemeinen . . . . .	204
II. Anspruch auf Löschung oder Übertragung eines Domain-Namens . . . . .	205
1. Beseitigungsanspruch . . . . .	205
a) Bei Verwechslungsgefahr oder Rufausbeutung . . . . .	205
b) Bei Behinderung . . . . .	207
2. Schadenersatz . . . . .	207
3. Gewinnherausgabe . . . . .	208
4. Vorsorgliche Massnahmen . . . . .	209
5. Vollzug der Löschung oder Übertragung . . . . .	210
III. Alternative Streitbeilegung . . . . .	210
1. Auf internationaler Ebene . . . . .	210
2. In der Schweiz . . . . .	211

#### 4. Teil: International Nonproprietary Names (INN)

##### 1. Kapitel: Grundlagen

I. Begriff und Funktion . . . . .	214
1. Begriff des INN . . . . .	214
2. Funktion des INN . . . . .	215
a) Vereinheitlichungs- und Kommunikationsinstrument . . . . .	215
b) Hinweis auf die pharmakologische Klasse . . . . .	215
c) Sicherstellung der öffentlichen Gesundheit . . . . .	216
II. Rechtsquellen und Rechtsnatur . . . . .	216
1. Rechtsquellen . . . . .	216
a) Internationale Rechtsquellen . . . . .	216
b) Nationale Rechtsquellen . . . . .	217
2. Rechtsnatur . . . . .	217
a) Beurteilung nach internationalem Recht . . . . .	217
b) Beurteilung nach nationalem Recht . . . . .	217
III. Organisation und Vergabegrundsätze . . . . .	218
1. Organisation – Der Weg zum empfohlenen INN . . . . .	218
2. Vergabegrundsätze . . . . .	218

##### 2. Kapitel: INN und Markenrecht

I. Eintragung von Marken, die einen INN (oder einen Bestandteil davon) enthalten . . . . .	220
1. Vorgaben der WHO . . . . .	220
2. Eintragungspraxis in der Schweiz . . . . .	221

II. Konflikte zwischen Marken, die INN (oder Bestandteile davon) enthalten . . . . .	223
1. Allgemeines . . . . .	223
2. Beurteilung der Verwechslungsgefahr . . . . .	223
III. Zusammenfassung . . . . .	225

##### 3. Kapitel: Folgen der Verwendung unzutreffender oder irreführender INN

I. Ansprüche aus unlauterem Wettbewerb . . . . .	226
1. Ansprüche aus der Verletzung des Wahrheits- und Klarheitsgebotes . . . . .	226
2. Ansprüche aus lauterkeitsrechtlichem Kennzeichenschutz . . . . .	227
II. Regulatorische Sanktionen . . . . .	228
1. Weiter Begriff der Irreführung im regulatorischen Kontext . . . . .	228
2. Verwendung irreführender INN in der Fachwerbung . . . . .	228
3. Verwendung irreführender INN in der Arzneimittelkennzeichnung . . . . .	229

##### 4. Kapitel: Notwendigkeit eines INN-Gesetzes? . . . . .

#### 5. Teil: Die Verantwortlichkeitsmarke gemäss Edelmetallkontrollgesetz

##### 1. Kapitel: Grundlagen

I. Begriff und Funktion der Verantwortlichkeitsmarke . . . . .	234
II. Zweck und System der Edelmetallkontrolle . . . . .	235
III. Gesetzliche Grundlagen . . . . .	235
1. Allgemeines und Verhältnis zu UWG und MSchG . . . . .	235
2. Völkerrechtliche Konventionen . . . . .	236
IV. Zentralamt für Edelmetallkontrolle und Kontrollämter . . . . .	238
V. Registrierung der Verantwortlichkeitsmarke . . . . .	239
1. Beschaffenheit der Verantwortlichkeitsmarke . . . . .	239
2. Anmeldung . . . . .	240
3. Eintragung . . . . .	240
a) Voraussetzungen und Ausschlussgründe der Eintragung . . . . .	240
b) Wirkungen der Eintragung . . . . .	241
VI. Verwendung der Verantwortlichkeitsmarke . . . . .	242
1. Kennzeichnungspflicht . . . . .	242
2. Strafrechtliche Sanktionen . . . . .	243
3. Verwendung der Eintragungsurkunde . . . . .	243

##### 2. Kapitel: Der Schutz der Verantwortlichkeitsmarke

I. Strafbestimmungen . . . . .	245
II. Zivilrechtliche Ansprüche . . . . .	245

<b>Sachregister</b> . . . . .	247
-------------------------------	-----